



Im letzten Teil sangen der Projektchor zusammen mit dem Chor „Cantus Vox“ das Siyahamba. Wir gaben noch „Obladi, oblada, life is crazy“ von den Beatles zum Besten, wobei Fritz Sontheimer zwei Strophen als Solist wiedergab und das Publikum den Refrain mitsang. Das Lied „Singen macht Spaß“ wurde ebenfalls mit dem Publikum im Kanon gesungen. Die gute Laune war ständiger Begleiter, was auch in den freiwilligen Spenden zum Ausdruck kam!

Den beiden Chorleitern wurde als Anerkennung von unserer Heidi Bischoff ein Blumenstrauß überreicht! Danke Heidi, dass Du die Geschenke immer so liebevoll aussuchst und gestaltest.



Foto: Paul Bretting

Vielen Dank auch an alle weiteren Helfer: allen Männern, die Stühle, Podium und Tische aufstellten und wieder abräumten und Carin Dorniak, die sich um die Ausschmückung der Tische kümmerte.

Letztendes ist es immer genau so eine Zusammenarbeit vieler freiwilliger Helfer, die es überhaupt möglich macht, solche Projekte zu verwirklichen!

Lisa Köhler

A. NEIDHARDT

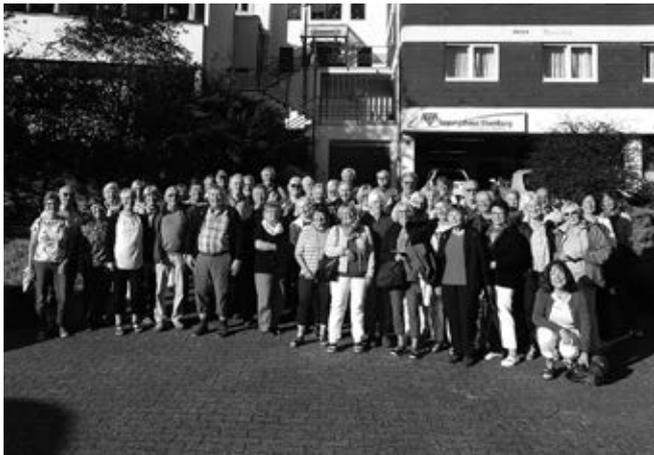
KFZ-Reparaturwerkstatt

- ◆ Unfallreparaturen
- ◆ Abgasuntersuchungen für Diesel und G-Kat/OBD
- ◆ TÜV-Abnahme im Haus
- ◆ Abgasuntersuchung für Motorräder AUK
- ◆ Klimaservice

Am Deckersweiher 28, 91056 Erlangen
 Telefon (09131) 4 23 46, Fax (09131) 4 48 69



Rheinfahrt vom 13. bis 15. September



Am Freitagmorgen sind wir mit dem Busunternehmer Kramer um 8.00 Uhr nach Bingen am Rhein losgefahren. Bei einer größeren Pause haben uns mehrere Damen aus dem Chor mit leckerem Kuchen verwöhnt: Anni Hirsch, Hanne Schaufler, Siegrun Trapp-Pritsching und sogar Heidi Bischoff, obwohl sie gar nicht mitfahren konnte. Ganz herzlichen Dank an die Bäckerinnen!

In Bingen angekommen, bestiegen wir das Schiff „Vater Rhein“ und sind stromabwärts bis Goarshausen gefahren, vorbei an vielen Burgen, am steil emporragenden Loreley-Felsen, der sich in

einer Rheinkurve befindet, eine der gefährlichsten Stellen des Rheins und an der Bronzestatue der Loreley an der Hafemole von Sankt Goarshausen. Die zahlreichen romantischen Burgen hier zeigen sich in unterschiedlichsten Formen, restauriert oder als Ruine, beeindruckend sind sie alle! Das Mittelrheintal hat mit die höchste Burgen- und Schlösserdichte weltweit!



Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Bernd Schiekofer
Ihr Vermögensberater für
Kosbach und Umgebung

Büro: 09131 503365

Handy: 0160 90614064

E-Mail: Bernd.Schiekofer@Allfinanz-DVAG.de

Banken – Investment – Versicherung – Bausparen

Alles aus einer Hand

Übrigens:

Ich biete auch Praktikum und variable Nebenjobs

**Guldens
 Bergstube**



Cafe · Bistro · Bäckerei

www.Gulden-Brezen.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag

6:30 bis 19:00 Uhr

Sonntag und Montag Ruhetag

Telefon 5 30 10 90

wir sind einmalig!
nur Bergstraße



Der Bus hat uns in St. Goarshausen abgeholt und zum CVJM-Gästehaus Elsenburg in Kaub gebracht. Die Durchfahrt durch den Ort und dann steil den Berg hoch war jedes Mal für unseren Fahrer Christof Kramer eine Herausforderung; mehrmals musste unser Reiseleiter Eckhard Dorniak Leute aus dem Haus oder sogar aus dem Bett holen, weil sie ihr Auto zu weit in die Straße geparkt hatten, oder er musste Mülltonnen wegräumen, die im Weg standen.



Foto: Elisabeth Nendel

Es war jedes Mal ein Abenteuer, durch den engen Ort zu fahren. Wir bewunderten die Fahrkunst unseres Busfahrers und zeigten ihm dies mit großem Applaus.

Als wir uns im Gästehaus eingerichtet hatten, haben wir bei einem Glas Rheinwein die Abendsonne auf der Terrasse genossen. Von dort hatten wir einen traumhaften Blick hinunter auf den Rhein und auf die Burg Pfalzgrafenstein, eine Zollburg, die einst die Einnahmen des Schiffszolls überwachte.

Nach dem Essen liefen wir hoch zur Burg Gutenfels und sangen die Loreley und weitere stimmungsvolle Lieder. Es war echte Bilderbuchromantik, die wir erlebten: Ein blutroter Sonnenuntergang hinter den dunklen Umrissen der Burg, unten der Rhein noch schwach blau leuchtend, der grüne Wald, der hinter uns eine dunkle Kulisse bildete und dann ein leiser und zart klingender Chor: „Abendstille überall“.

Beim Abstieg zum Haus Elsenburg hörten wir fröhliche Stimmen, einige unserer Leute haben sich auf einem kleinen Rastplatz zusammengefunden und besangen schunkelnd und übermütig immer wieder den Vater Rhein, den sie in seinem Bett gesehen haben, der hat's wunderschön, der braucht nie aufzusteh'n, und rechts und links vom Bett da steht der beste Wein – da wär'n sie gar zu gern der alte Vater Rhein! Sie waren so über-

zeugend, wir haben es ihnen geglaubt und mit eingestimmt! Schöner kann ein erster Reisetag nicht enden!

Während wir auf dem Schiff am Vortag froh waren, dass wir unsere Jacken dabei hatten, genossen wir Samstag und Sonntag Sonne pur!

Am Samstag fuhren wir nach Koblenz und hatten in zwei Gruppen eine Stadtführung. Wir staunten über die reichhaltige Geschichte dieser gut 100.000 Einwohner zählenden Stadt. Es gab auch den „Altstadtxpress Koblenz“, mit dem eine dritte Gruppe eine Stadtrundfahrt unternahm. Die Haltestelle des Bähnchens liegt ganz in der Nähe vom „Deutsche Eck“, wo die Mosel in den Rhein mündet. Dort kann man das monumentale Reiterstandbild des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I bewundern und hat auch einen wunderschönen Blick auf Koblenz.

Die drei Gruppen trafen sich dann in der Basilika St. Kastor, wo unser Chor geistliche Lieder präsentierte.

Anschließend fuhr uns der Bus zur Marksburg bei Braubach. In der Marksburg-Schänke aßen wir zu Mittag und von der Rheinterrasse aus hatten wir wieder eine herrliche Sicht auf den mächtigen Rhein und die Umgebung.

Danach stand eine Führung in Kaub, unserem Aufenthaltsort (850 Einwohner), auf dem Programm. Wir konnten unter der Führung einer sehr ansprechenden und engagierten Dame einen erstaunlichen Rundgang durch den kleinen Ort machen, von dem sie uns so viel Interessantes und Wissenswertes zu erzählen wusste. In der evangelischen Kirche erteilte die Dame uns in einer knappen halben Stunde einen sehr epochalen und anschaulichen Weltkulturgeschichtsunterricht. Sie führte in epischer Breite aus, welche verschiedene Völker/Rassen/Kulturen in dem heutigen Rheinländer stecken.

Nach dem Abendessen durften wir eine sehr, sehr gute Weinprobe genießen: Der Winzer vom Weingut Andre Bern ließ uns 8 verschiedene Weine aus seinem Sortiment probieren - wir waren begeistert!

Der Höhepunkt an diesem Abend war jedoch das Event: „Rhein in Flammen“! Von der Terrasse aus konnten wir ein fulminantes Feuerwerk bewundern!

Am Sonntag trafen wir am Jagdschloss Niederwald unseren Führer, der uns durch den Niederwald begleitete: Herrn Wolfgang Blum. Er begeisterte uns durch seinen packenden Vortrag und führte uns zur Zauberhöhle, zum Rittersaal, zum Rössel mit atemberaubenden Ausblicken in das Mittelrheintal und schließlich zum Niederwald-Denkmal: ein gewaltiges und beeindruckendes Denkmal zur Erinnerung an den Sieg 1870/71 über die Franzosen. Dort sangen wir: „Ich hab mich ergeben mit Herz und mit Hand“, eine Hymne in der damaligen Zeit.



Mit dem Bus steuerten wir dann die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard an. Die Schwestern sangen von 12:00 bis 12:15 Uhr wunderschöne Psalmen während der Hore, danach stellten wir uns auf und trugen vor: Alta trinita, Der Herr hat seinen Engeln, Sarabande, Vater unser und das Ave Maria von Nyberg – alles sehr ergreifend!

Nach dem Essen im Klostercafé suchten wir den Kloster-Verkaufsladen auf mit vielen verschiedensten Stücken, die oft zu dem Leben und dem Glauben der Heiligen Bezug hatten.

Um 14:30 Uhr sangen die Harmonists nochmals in der Abteikirche „Bene Confitemini domino“ aus Taizè und „Sicut Cervus“ von Palestrina - jetzt richtig!

Dann brachte uns der Bus zur Wallfahrtskirche St. Hildegard, in der eine Nonne aus dem Leben der Heiligen berichtete und mit Leidenschaft und Enthusiasmus ihre Idee und ihre Sendung vortrug.

Das war dann auch der Abschluss unserer Rheinfahrt und wir fuhren nachhause - nicht ohne Gesang.

Unserem Präsidenten Eckhard Dorniak sei DANK für die super Organisation: alle waren begeistert und er hat den tosenden Applaus wirklich verdient. Auch dem Fahrer haben wir sehr herzlich gedankt.

Die Idee für diese Rheinfahrt hatte unsere Anny Hirsch vor einem Jahr geäußert und brachte damals schon Unterlagen mit: auch ihr ein herzliches Lob!! Vielleicht hat sie für eine andere Gegend (z.B. Elbsandsteingebirge) wieder mal so eine gute Idee!! Wir freuen uns.

Resümee: Es waren 3 wunderschöne Tage; DANK allen, die dazu beigetragen haben.

*Knut-Wulf Gradert
und Lisa Köhler*

BRANDNER-BAU **Bauunternehmen**

Heiko Brandner
Hegenigstr. 59, 91056 Erlangen
Mobiltelefon: 01 77 / 5 64 24 70
Telefon: 0 91 31 / 4 28 51
Fax: 0 91 31 / 49 01 96

PETER'S **REIFENDIENST**



Heinrich Müller
Einsteinstr. 23
91074 Herzogenaurach
Tel.: 09132/95 22
Fax: 09132/835198

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 h
13.00 - 18.00 h
Sa. 9.00 - 13.00 h

Weihnachtskonzert 2019
in der Kosbacher Stad'l Halle
3. Adventssonntag
15. Dez. 2019, 17:00 Uhr

Programm:

Abendlied (sechsstimmig)	Rheinberger
Morgenstern der finstern Nacht	Gerald Fink
In dunkler Nacht ein heller Stern	Gerald Fink
Melodie op.42	Peter Tschaikowski
<i>Es ist ein Ros entsprungen</i>	<i>Alle/Chor</i>
<hr/>	
Lieber Gott, lass uns Zeit	Manfred Meier
O freudenreicher Tag	fränkisches Lied
Cavatine	Joseph Raff
<i>Haben Engel wir vernommen</i>	<i>Alle/Chor</i>
<hr/>	
Hark the Herold Angels sing	Mendelssohn
White Christmas	Irvin Berlin
Drummer Boy	K. Davis
Pastorale aus dem Weihnachtskonzert	A. Corelli
<i>Zu Bethlehem geboren</i>	<i>Alle/Chor</i>
<hr/>	
Ich steh an deiner Krippe hier	Bach
O holy Night	Adolph Adam
Stille Nacht	Alle
<i>O du fröhliche</i>	<i>Alle/Chor</i>

Beteiligte:

Hubert Henn: Violine	
Knut Wulf Gradert: Piano	
Kosbacher Stad'l Chor	Knut Wulf Gradert

Konzert des Corus Cumbaviane und des Jugendorchesters aus Cumiana am 2. November mit Gasteinlage des Kosbacher Stad'I-Chors

Die Freundschaft zwischen der Stadt Erlangen und der italienischen Stadt Cumiana besteht seit nunmehr 18 Jahren und resultiert aus dem tragischen Ereignis vor 75 Jahren. Damals, im 2. Weltkrieg, hat die SS unter der Leitung eines Erlanger Offiziers als Bestrafung für einen Partisanenangriff die Erschießung von 51 männlichen Einwohnern aus Cumiana befohlen.

Dieses schreckliche Geschehen ist seit 2001 der Anlass einer regen Freundschaft zwischen den beiden Städten Erlangen und Cumiana, die mit einem Konzert am 2. November in der Herz-Jesu-Kirche wieder zum Ausdruck gebracht wurde.

Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens begrüßte die Gäste zu Beginn des Konzertes, das von Giuseppe Andolina, 1. Vorstand des Italienisch-Deutschen Vereins Erlangen, organisiert wurde. Der Corus Cumbaviane unter der Leitung von Alice Enrici und das Jugendorchester

mit Maestro Guido Neri aus Cumiana boten eine Darbietung, die ihresgleichen sucht: einfach hervorragend mit den jungen Streichtalenten des Orchesters, mit dem Chor und besonders mit den Solisten Alice Enrici und Andrea Sitá. Häufig gab es standing ovations.



Foto: Gisela Bretting



Der Kosbacher Stad'l-Chor steht mit dem Corus Cumbaviane seit 2011 in freundschaftlicher Verbindung. Gemeinsam veranstalteten die beiden Chöre bereits drei Konzerte (2011: Hugenottenkirche Erlangen, 2014 Herz-Jesu-Kirche Erlangen, 2015: Chiesa S. Maria della Motta, Cumiana) und begleiteten 2014 eine Messe im Bamberger Dom. Deshalb lud Giuseppe Andolina die Stad'l-Sänger/Innen für den 2. November ein, um auch dieses Konzert – soweit möglich – mitzugestalten und den anschließenden Abend mit den Akteuren aus Cumiana gemeinsam zu verbringen.

Da erst sehr kurzfristig feststand, in welcher Form sich der Kosbacher Stad'l-Chor einbringen kann, waren wir nur eine kleine Gruppe, die das Konzertprogramm mit dem Lied „Denn er hat seinen Engeln befohlen dich zu behüten“ erweiterte. Der Vorschlag unseres Chorleiters Knut-Wulf Gradert, gleich am Anfang gemeinsam Händels Sarabande in Erinnerung an das Massaker von 1944 vorzutragen, wurde gerne aufgenommen und war dann auch sehr berührend! Unser Chor begleitete den Corus Cumbaviane noch bei zwei weiteren Liedern, wobei Beethovens Europahymne „Freude schöner Gotterfunken“ gleich zweimal von beiden Chören gemeinsam gesungen wurde.

Nach dem gut besuchten Konzert verbrachten wir mit den Italienern im Gemeindesaal der Herz Jesu-Kirche einen geselligen, völkerverbindenden Abend, an dem der Gesang im Vordergrund stand. Unser Chorleiter hat auch das Talent eines



Entertainers und trug mit seinem Engagement zu einer guten und ausgelassenen Stimmung bei. Besonders erwähnenswert ist die Herzlichkeit zwischen den Mitgliedern beider Chöre, die der deutsch-italienischen Freundschaft im kleinen Kreise Ausdruck verlieh.



Lisa Köhler



Die Fischerei

Fische aus Kosbacher Weihern
 À-la-carte von Mittwoch bis Sonntag,
 frisch oder geräuchert in unserem Fischladen von Donnerstag bis Samstag.

Familie Oberle
 Am Deckersweiher 24 · 91056 Erlangen
 Tel. 0 91 31/4 55 56 · info@fischerei-oberle.de

Aus Kosbach und Umgebung

Bericht des Arbeitskreises Kosbach im Heimat- und Geschichtsverein Erlangen

von Peter DÜthorn



Der umgestoßene Grenzstein im Markwald

Auch im Markwald liegt seit geraumer Zeit ein Grenzstein in Schiefelage mit der Bezeichnung KW = Königlicher Wald achtlos am Wegesrand. Der Heimat- und Geschichtsverein AK Kosbach bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Forchheim, daß dieser alte Grenzstein wieder aufgerichtet wird. Ohne die Unterstützung der Mitarbeiter der Bayerischen Staatsforsten, Revier Erlangen geht dies aber nicht.

Diese Grenzsteine wurden nach 1803 gesetzt, da im Zuge der politischen Neuordnung unter Napoleon der Markwald an das Königreich Bayern fiel. Vorausgegangen waren verschiedene Friedensverträge. Bayern musste damals seine linksrheinische Länder an Frankreich abtreten. Im Austausch erhielt es dann das aufgelöste Hochstift Bamberg.

Dieser Vorgang ist als „Reichsdeputationshauptschluß“ in die Geschichte eingegangen.

Davor gehörte der Wald seit dem 11. Jahrhundert dem Fürstbischof von Bamberg. Dieses geschlossene Waldgebiet (ca. 309 ha) ist heute Bannwald und wird von dem Forstbetrieb Forchheim/Ofr. betreut.

Das Holz aus der Mark ist seit Jahrhunderten zum Bauen und als Brennholz sehr begehrt. Selbst die

Nadeln der Kiefern wurden früher vom Waldboden gereicht, als Einstreu für die Viehstallungen der umgebenden Ortschaften. Daneben gab es noch Bauholz-, Waldviehtriebs-, Holzrechte und andere Realrechte, die aber zum größten Teil abgelöst worden sind.¹⁾

Die anspruchslose Kiefer gewann auf den so ausgelaugten Waldböden immer mehr an Bedeutung und prägte bis Anfang der 1970er Jahre das Bild des Markwaldes. Seit 1975 wird dieser monotone „Steckerleswald“ nun wieder umgewandelt in stabile, naturnahe Mischbestände aus Buchen, Eichen, vielen weiteren Laubbäumen, Kiefern und Weißtanne.



Die neuen Schautafeln am Nordufer des Dechsendorfer Weihers

Zudem ist der Markwald ein ideales Naherholungsgebiet für den Großraum Erlangen und auch ein Naturschutzkonzept wurde vom Forstbetrieb Forchheim für das Gebiet erarbeitet. So wird unter anderem der Hirschkäfer, die Bechsteinfledermaus und der Eremit besonders geschützt.²⁾

1) Schautafeln am Nordufer des Dechsendorfer Weihers

2) Das Naturschutzkonzept des Forstbetriebes Forchheim/Ofr., Forchheim 2014, S. 54 ff.

Der fränkische „Geysir“ in der Forststraße

Diesen Sommer hatten die Anwohner in und rund um die Forststraße mit ziemlich viel Wasser zu kämpfen – und der Rest von Kosbach wochenlang auch noch mit einer Baustelle bzw. Straßensperrung (eigentlich ja sogar zwei Baustellen).

Zweimal und kurz hintereinander führte ein Rohrbruch in der Forststraße zu sintflutartig wirkenden Überschwemmungen und einer wochenlang andauernden Sperrung der Straße.

Ein Ereignis, dass sogar unsere Kerwasburschen dieses Jahr zu origineller Dichtkunst und einem interessanten Vergleich anregte....

Ein paar Impressionen vom Geysir und „Baustellen-Sommer“ ...



*Des Kosbach ist a scheena Ort, da gibts a gutes Bier.
Die Weiher hamma umarum, in der Forststraß' an Geysir.*







Geomantie und Ahnenwissen

Kerstin Reifenscheid

Bienen waren gestern.

Was unsere Ahnen an Wissen im Umgang mit der Natur noch hatten, ahnen wir heute oftmals noch, aber nix Genaueres weiss man nicht mehr.

Ich möchte mit Euch dieses alte Wissen im Umgang mit der Natur aus dem Unterbewusstsein wieder an die Oberfläche, in die Bewusstheit lupfen. Frei von kommerziellen Interessen und esoterischem Schnickschnack.

Es geht auch um Kraftplätze hier bei uns im Kosbacher Wald (die sind schon gut, aber es gibt woanders viel stärkere) und wie man sie am besten für sich nutzt.

Eigentlich hatte ich angedacht, diese Kraftplätze bei uns im Wald dauerhaft mit Schildern zu kennzeichnen. Aber das hätte zwei Nachteile gebracht. Zum einen hätte es unseren Wald in einen Schilderwald verwandelt und zum anderen wäre der Müll dort wahrscheinlich noch mehr geworden. Es ist unglaublich, was jetzt schon von „Erholungssuchenden“ alles an Einwegverpackungen im Wald zurück gelassen wird. Es wäre komplett verantwortungslos diesen negativen Trend noch einmal zu verstärken.

Waldbaden gehen könnt ihr alleine, aber ich werde Euch zeigen, wie man in unseren Breiten gute, geeignete Stellen selbst alleine finden kann.

Dazu biete ich folgende Führungen an:

Mein absoluter Favorit

Ich glaub nur was ich seh`

An Hand von Baumwuchsformen, Rindenstrukturen Verwachsungen, Wurzelwerk und der Stellung der Bäume untereinander erkennen, wo in unseren Breiten energetisch gute Plätze im Wald zu finden sind. Auch Flurnamen haben oft schon große Aussagekraft, die isländische Feenbeauftragte würde genau hier ein Schutzgebiet einrichten – warum?

Treffpunkt: Schutzhütte Wellesweiher
Samstag, 30. November, 14:30 Uhr
Dauer ca. 1,5 Stunden

Kraftplätze to go

Fix und fertig von der Arbeit? Alles Chaos und man möchte sich wieder „strukturieren“?

Der rekonstruierte Grabhügel des Kosbacher Altars hat, obwohl er einen sehr viel versprechenden Namen trägt, energetisch leider rein gar nichts zu bieten. Aber es gibt ein paar „gute Stellen“ in der Nähe...

In einer halben Stunde wieder zu innerem Gleichgewicht finden.

Dieser kleine „Rundwanderweg“ kann helfen:
Treffpunkt: Parkplatz Kosbacher Altar
Samstag, 7. Dezember, 14:30 Uhr
Dauer ca. 1,5 Stunden

Wünschelrutenkurs

Hilfe zur Selbsthilfe. Der Esoterikshop bleibt arm.

Wasseraderkreuzungspunkte sind im Allgemeinen eine super Sache, z.B. unter dem Kräuterbeet oder unter dem Schreibtisch, aber unter dem Bett halt eben nicht...

Wir schneiden und biegen uns Winkelruten selbst zurecht und fangen gleich mal an. Hoffman-Gitterlinien, Curry-Gitter werden besprochen und eventuell auch gesucht, aber wir werden uns hauptsächlich auf strahlungsarm und strahlungsschwach konzentrieren, weil es für den Alltag und für den Anfang vollkommen ausreicht. Wo sind Wasseraderkreuzungspunkte und wie finde ich sie? Wünschelrutengehen im Garten, welche Pflanze gedeiht wo am besten?

Materialgeld: deutlich unter 10 Euro

Dauer: ca. 4 Stunden

Maximal 8 Teilnehmer

Bereits vorhandene Ruten, egal welchen Typs, dürfen mitgebracht werden.

Bitte Brotzeit und warme Kleidung dabei haben. Wir werden auch in den Wald fahren (Auto) und dort an einem Kraftplatz arbeiten.

**Termin: 31.12.2019,
also Silvester, 8:30 Uhr (früh!)**

Treffpunkt: Bei mir zu Hause. Bitte persönlich bei mir anmelden, App oder Zettel in den Briefkasten mit den Kontaktdaten. Herzlichen Dank dafür.

Wünschelrutengehen ist, im Gegensatz zu etwa Pendeln oder Tarotkarten legen, etwas sehr Bodenständiges. Ich brauche Euch strukturiert, organisiert und hoch konzentriert.

Und ich denke, wer diesen Termin „schafft“, hat beste Voraussetzungen, das Wünschelrutengehen auch zu erlernen.

Vorübergehend habe ich einen Telegram- Infokanal „Ahnenwissen“ eingerichtet, damit ihr Euch selbst jederzeit informieren könnt, falls es was Neues gibt.

Liebe Grüße und bis bald im Wald.

Kerstin Reifenscheid

Aus dem Ortsbeirat

3. Sitzung des Ortsbeirates Kosbach, Häusling und Steudach am 08.10.2019, Kosbacher Stad‘l

Sven Schöller eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, sowie die Stadträte. Herr Behringer und Frau Wein sind wegen Krankheit entschuldigt. Für das Protokoll wird Harry Schreyer bestimmt.

1. Verkehrssituation Häusling

Sven Schöller weist darauf hin, dass die Bankette der Verbindungsstraßen Häusling – Steudach vor und nach der Brücke über den Bimbach (Golden Gate Bridge) und Häusling Richtung Osten zum Adenauerring heruntergefahren sind und eine Verkehrsgefährdung darstellen. Ein Bürger ergänzt, dass die Verbindung Adenauerring nach Büchenbach an der Baustelle ebenfalls stark beschädigt sind. Ein weiterer Bürger ergänzt, dass Beschädigungen in Kosbach die Hegenichstrasse (Löcher im Asphalt) noch vor dem Winter repariert werden sollten um größere Schäden zu vermeiden.

Die Versammlung beantragt, die Stadt solle die Sachlage prüfen und entsprechend Abhilfe schaffen.

1.1 Verkehrsrisiko Radfahrer auf Bürgersteig

Nach wie vor besteht das Problem, dass Radfahrer aus Erlangen (Büchenbach) in Richtung Haundorf (Herzogenaurach) auf Grund des

Verkehrsaufkommens in der Haundorfer Str. nicht wie vorgeschrieben am Ortseingang zu Häusling im Osten auf die Haundorfer Strasse wechseln, sondern verbotenerweise auf dem Bürgersteig südlich der Haundorfer Strasse entgegen der Verkehrsrichtung weiterfahren. Das stellt eine erhebliche Gefährdung der Fußgänger dar, sowie eine erhebliche Unfallgefahr mit den aus den angrenzenden Grundstückenden ausfahrenden Bürgern, vor allem der Gewerbetreibenden.

Sven Schöller appelliert, dass jetzt noch vor dem Beginn der dunklen Jahreszeit Abhilfe geschaffen werden muss, weil Schüler auf dem Weg zur Bushaltestelle in der Herbst- und Winterzeit erheblich gefährdet sind.

1.2 Höherer Bordstein EU-konform

Diskutiert wird die Anhebung des Bordsteins, der derzeit Radfahrer geradezu einlädt geradeaus zu fahren. Diskutiert wird ebenso die Absperrung mit einer Kette und die Verlegung des abgesenkten Bordsteins um einige Meter nach Süden, damit Menschen mit Behinderungen barrierefrei weiterhin den Fußweg Richtung Büchenbach (und umgekehrt) nutzen können.

Dr. Dees wendet ein, dass dann aber der Fuß- und Radweg auf der gegenüberliegenden Seite ebenfalls ergänzt werden muss, damit eine direkte Querung der Straße gewährleistet wird.

Die Versammlung beantragt, dass die Verwaltung prüfen soll, welche baulichen Maßnahmen Abhilfe schaffen können. Diese sollen noch in diesem Herbst umgesetzt werden.

1.3 Fehlender Kreisverkehr

Sven Schöller beschreibt die Situation in der Haundorfer Straße: Von den Bürgern beschlossene und von der Stadt umgesetzte Barrieren waren auf Grund der Klage, bzw. Einspruchs eines Verkehrsteilnehmers wieder entfernt worden. Die Regierung von Mittelfranken hatte der Stadt Erlangen eine entsprechende Auflage erteilt.

Derzeit gibt es noch eine beschilderte Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, die aber nicht durchgesetzt werden kann, da es sich um eine Kreisstraße handelt. Anwohner klagen, dass sie in Stoßzeiten ca. zwei bis vier Minuten benötigen, um aus der Grundstücksausfahrt in die Haundorfer Str. einfahren zu können.

Diskutiert wird, ob die 30 km/h Begrenzung aufrechterhalten werden soll, oder eine Begrenzung der Ortsdurchfahrt auf 50 km/h akzeptiert werden, aber dafür eine Kontrolle der Geschwindigkeit durchgeführt werden kann. Diskutiert wird, ob eine Geschwindigkeitsanzeige geeignet ist, die die Geschwindigkeit der Autofahrer zu begrenzen. Am Ende besteht Einigkeit darüber, dass während der Stoßzeiten auf Grund des Verkehrsaufkommens die 50 km/h nicht überschritten werden können. Jedoch besteht der Eindruck, dass außerhalb der Stoßzeiten und an Wochenenden und Feiertagen auch die 50 km/h deutlich überschritten werden. Frau Rettelbach schlägt vor, die 50 km/h zu kontrollieren und zusätzlich eine Beschilderung über „freiwillig 30“ aufzustellen.

Ein weiteres Problem stellt die Ausfahrt aus dem Haundorfer „Löchla“ dar, da nach dem Ortsausgang Haundorf nach Straßenverkehrsordnung Tempo 100 erlaubt ist. Möglich wäre die Einführung eines „Trichters“ mit Begrenzung auf 70 km/h vor dem Ortseingang Häusling. Die Geschwindigkeit könnte dann direkt am Ortseingang Häusling auf 50 km/h kontrolliert (geblitzt) werden. Eine Begrenzung der Geschwindigkeit durch eine Verschwenkung der Verkehrsführung am Ortseingang Häusling im Westen scheitert offensichtlich noch daran, dass ein Grundstücksanteil auf Grund der Weigerung eines Bürgers derzeit nicht erworben werden kann. Ein geplanter Kreis-

verkehr an der Ortseinfahrt im Westen von Häusling kann nicht vor 2020 verwirklicht werden.

Die Versammlung beschließt nach anregender Diskussion, dass unter den gegebenen Umständen die derzeitige Situation beibehalten werden soll, nämlich Beschilderung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Hoffnung, dass etliche Verkehrsteilnehmer sich auch daran halten. Geklärt werden soll, ob die Polizei Verkehrskontrollen beim Thema Geschwindigkeit und Radfahrer auf dem Bürgersteig vornehmen kann. Zuständig dafür ist das Land Bayern, das Innenministerium. Sven Schöller wird hier aktiv werden.

2. Sachstand Baugebiete in Häusling und Steudach

Für Häusling Nord gibt es keinen neuen Sachstand. Es gibt eine Vorlage vor dem UVPA, Baubeginn kann Ende 2020 sein.

Für Steudach gibt es derzeit keine Lösung, d. h. das Bauvorhaben „liegt auf Eis“.

3. Bericht der Verwaltung:

Kreisverkehr in Häusling Ortseinfahrt Ost wird nicht vor 2020 umgesetzt werden. Der Ausbau der A3 wird sich um ein weiteres Jahr auf Grund von Problemen bei den Ausschreibungen verzögern.

Die Brunnen, die in Steudach genutzt werden sind zulässig und rechtmäßig. Es sieht so aus, dass die Genehmigung unter dem Vorbehalt der jederzeitigen Rücknahme steht.

Die Berichte werden verlesen und zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen zur Kenntnis

Keine gesonderte Wortmeldung zu verzeichnen.

5. Anfragen / Sonstiges

An der Ortsausfahrt Kosbach Richtung Dechsendorf ist die Vorfahrtsregel nicht beschildert. Es soll ein Antrag auf Beschilderung gestellt, obwohl die Sachlage nach Straßenverkehrsordnung klar ist. Dem Antrag wird zugestimmt.

Kanalisation Kosbach: Beim Starkregen am 27./28. Juli sind in Kosbach Keller vollgelaufen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Kanalisation durch Wasserrohrbrüche im Sommer verschlammte sind. Es soll geprüft werden, ob eine Verschlammung – durch Sand – entstanden ist und ggf. Abhilfe geschaffen werden muss. Geprüft werden soll das Regenwasserrückhaltebecken am Ortsausgang von Kosbach Richtung Büchenbach.

Die **Bushaltestelle in Kosbach Hegenichstrasse** war verlegt worden. Angestrebt war eine Busverbindung nach Dechsendorf, die aber nicht realisiert werden kann. Es soll geprüft werden, ob die Bushaltestelle wieder an die alte Stelle verlegt werden kann.

*Das Stad'l-Blättla wünscht
allen Stadl-Mitgliedern und
Lesern des Stad'l-Blättlas
eine schöne Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in ein
gesundes, fröhliches
und erfolgreiches Jahr 2020*



Aufnahmeantrag zum *Kosbacher Stad'l e.V.*

Gegründet 02.04.1982

91056 Erlangen-Kosbach, Reitersbergstraße 21,
Telefon 09131 47413



Sparkasse Erlangen

IBAN DE61 7635 0000 0033 0000 46

BIC BYLADEM1ERH

Steuernummer 216/111/40034

VR-Bank Erlangen-Höchstädt-Herzogenaurach

IBAN DE25 7636 0033 0000 2060 40

BIC GENODEFIER1

Name

Vorname

Geburtsdatum

Beruf

Familienmitglieder

Anschrift (PLZ, Wohnort, Straße, Hausnummer, Telefon)

E-Mail-Adresse

Ich erlaube dem Kosbacher-Stad'l e.V. an meine E-Mail-Adresse Nachrichten zur Information über Vereinsaktivitäten zu schicken. Diese Erlaubnis kann jederzeit widerrufen werden.

Wir weisen gemäß §33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden: Name, Geburtsdatum, Beruf, Adresse, Email Adresse, Telefonnummer. Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Der Jahresbeitrag für die Familie oder Einzelmitglieder beträgt 30,00 EUR.

Junge Erwachsene ab 21 Jahren, sofern berufstätig, sind selbst beitragspflichtig.

Angesichts des geringen Beitrages bin ich bereit, eine zusätzliche freiwillige jährliche Spende in Höhe von

_____ EUR zu leisten:

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer	Mandatsreferenz (wird von uns vergeben)	Jährlicher Gesamtbetrag
DE 25ZZZ00000415746		EUR

Kontoinhaber (Vorname, Name, Straße, Hausnummer, PLZ Ort)

Kreditinstitut

BIC

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Kosbacher Stad'l Weihnachtsmarkt

Samstag 30.11.2019
13 bis 18 Uhr



unser Nikolaus empfiehlt:
weihnachtliche Klaviermusik
Guldens Weihnachtsgebäck
15:30Uhr Vorlesestunde für Kinder

EINTRITT FREI!

Kunsthandwerk
Korbflechter
Drechsler

Reitersbergstraße 21
91056 Erlangen

